

Zwei Klimaliste-Anträge zum stehenden Verkehr werden abgelehnt

# Parken auf Gehwegen bleibt erlaubt

VON STEFANIE SCHMIDT

Zwei Anträge der Klimaliste zum Parken in der Stadt sind im Stadtrat zwar nicht angenommen, aber dennoch positiv aufgenommen worden. Im ersten Antrag fordert Benedikt Rees, dass Anwohnerparken deutlich teurer werden müsse. „Dazu habe ich aus gerade von Anwohnern durchaus positive Rückmeldung bekommen, was mich selbst etwas überrascht hat“, sagt Rees. Die Anwohner seien durchaus bereit, mehr zu zahlen, wenn gleichzeitig das „Nichtanwohnerparkverkehr“ minimiert würde – etwa durch höhere Parkgebühren. „Köln geht da viel restriktiver vor, da hat Leverkusen noch einigen Nachholbedarf“, sagt Rees.

Das Gremium ist mehrheitlich dafür, da die Stadtverwaltung aber ohnehin an einer Überarbeitung der Parkgebühren arbeite und dafür mit oder ohne Beschluss noch bis zu den Sommerferien brauchen werde, wurde der Antrag vom Stadtrat als erledigt erklärt.

Im zweiten Antrag geht es der Klimaliste darum, Parken auf Gehwegen und Plätzen überall dort abzuschaffen, wo Mindestgehwegbreiten dadurch nicht eingehalten werden. Auch hier sieht das Gremium das grundsätzliche Problem.

„Das ist ein sehr wichtiger Punkt, vor allem für bewegungseingeschränkte Menschen“, sagt Kenneth Dietrich (Die Linke) und weist auf die sich verändernde Mobilität hin.

„Aber wenn wir die ganze Stadt nach Mindest-Gehwegbreiten durchforsten und für alles eine Lösung finden sollen, dann machen wir nichts anderes mehr in dieser Stadt“, sagt Stadtkämmerer Michael Molitor. Es müsste jeder Einzelfall geprüft

werden, auch etwa auf Durchfahrtsbreiten für Rettungswagen. Wenn es hier konkrete Vorschläge gebe, würden diese gerne aufgenommen. Der Antrag in seiner Allgemeinheit wurde damit mehrheitlich abgelehnt. „Aber wir wollen dieses Ansinnen gerne weiter verfolgen“, sagt Roswitha Arnold.

Roswitha Arnold,

Bündnis 90/Die Grünen